



## Verlaufsevaluation SENS-Modell

- Überprüfung der Wirkung der eingeleiteten Massnahmen (interdisziplinär)
  - Ist die Therapie / Pflege wirkungsvoll und angepasst, oder muss sich was ändern?
  - Anstehende Probleme und zu erwartende Schwierigkeiten sind angesprochen?
  - Sind die beteiligten Personen zufrieden? Sind sie angesprochen worden?  
(Klient, Angehörige, Brückendienst, Hospiz-Dienst, Seelsorge, Physio, etc.)
- Diese Verlaufsevaluation kann telefonisch mit dem Hausarzt oder besser im Rahmen eines Runden Tisches mit den allen Betroffenen durchgeführt werden.

### Was hat sich gebessert, was muss noch angegangen werden?

<u>Körperlich</u>	<u>Psychisch</u>	<u>Spirituell</u>	<u>Soziokulturell</u>
z.B. Schmerz, Atmung, Wach sein und schlafen, Essen und trinken, Ausscheiden, sich bewegen	z.B. Kognition, Delir, Trauer, Wut, Angst, Depression, Copingstil, Körperbildveränderung	z.B. Glaube/Religion, Sinnfrage, Hoffnung, Leiden	z.B. Kommunikation, Angehörige, Beruf, Hobbies, Finanzen, Rollenveränderungen, Compliance, Rituale

**Entscheidungsfindung:** Ziele und Prioritäten des Patienten bezüglich des weiteren pflegerischen, medizinischen, sozialen und spirituellen Vorgehens? Wissensstand des Patienten? Prognose? Präventive Planungen bezüglich möglich auftretender Komplikationen (z.B. Ileus oder Atemnot), Patientenverfügung? Reanimationsfrage? Sterbeort? Therapieabbruch? Mutmasslicher Wille des Patienten?

**Netzwerk:** Wo möchte die weitere Behandlung erfolgen? Wen braucht es dazu? Wer ist wofür zuständig?

**Support:** Wer braucht welche Unterstützung? (Angehörige, Teammitglieder)

Fragen rund ums Sterben: Fragen, Sorgen, Ängste rund um Sterben und Tod unter Einschluss von Testament, Verabschiedung, Vergebung, Planung Beerdigung/Bestattung.